



Aber was haben die belgischen Polizisten getan, um auf eine derartige Weise behandelt zu werden?

Création : jeudi 23 avril 2020 10:41

Gewalttätig, rassistisch, aggressiv, dumm, ... die deutsche Sprache, obwohl so reich an Wortschatz enthält nicht genügend Qualifizierungsmerkmale, um all das Böse zu definieren, was die Bürger von ihrer Polizei denken.

Alle Bürger? Nein, glücklicherweise nicht. Viele Sympathiebekundungen haben uns erreicht.

Trotzdem. Die Presse, oder besser gesagt, einige Presseorgane und ein Teil der politischen Welt scheinen entschlossen zu sein, ein wenig schmeichelhaftes (um es gelinde auszudrücken) Bild von der Polizei in diesem Land zu zeichnen.

Unmittelbar nach dem tragischen Tod eines 19-jährigen Mannes in Anderlecht trat ein geltungsbedürftiger Politiker, ohne Hintergrundwissen, in den Medien auf und beschuldigte die Polizei. Gleichzeitig war er überrascht über die schwierigen Beziehungen zwischen "jungen Menschen" und der Polizei. Hatte er in den letzten Jahren auf einem anderen Planeten gelebt um diese konfliktreichen Beziehungen zu ignorieren, oder täuschte er diese Ignoranz vor?

Es dauerte nicht lange und eine Journalistin trat in seine Fussstapfen indem sie eine anklagende Kolumne schrieb. Beim Lesen entstand der Eindruck, dass sie bei dem Unfall, der das Leben dieses jungen Mannes aus Anderlecht forderte, anwesend war und den Fall besser als jeder andere kannte.

Was können wir über ihren Kommentar zu den Worten des Innenministers sagen, der seine Haltung zu den Unruhen nach dem tödlichen Unfall klar zum Ausdruck gebracht hatte?

Es muss jedoch bemerkt werden, dass die Mehrheit der Jugendlichen, welche die Unruhen in Anderlecht auslösten, nichts mit dem jungen Opfer zu tun hatten und auf Aufforderungen , Unruhe zu stiften, in sozialen Netzwerken reagiert hatten. Seltsamer "billiger" soziologischer Ansatz.

Der ehemalige Präsident der Menschenrechtsliga liess sich nicht davon abhalten, die Polizei zu diskreditieren und seine Interpretation des Unfalls darzulegen. Und natürlich, um seinen Aufruf zur Denunziation gegen die Polizei in seiner ekelerregenden Website "Police watch" auf den neuesten Stand zu bringen.

Hinzu kommt ein politischer Rückkehrer (ich zögerte mit "abgehakt"), den alle vergessen hatten



Aber was haben die belgischen Polizisten getan, um auf eine derartige Weise behandelt zu werden?

Création : jeudi 23 avril 2020 10:41

und natürlich die Militanten der Partei der Vögel, die vom Ausschuss-P Gerechtigkeit und Sanktionen fordern.

Diese haben nicht verstanden, dass ein Untersuchungsrichter bezeichnet und dafür verantwortlich ist, Klarheit in den Fall des tödlichen Unfalls zu bringen? Erstaunlich...

Als Sahnehäubchen auf den Kuchen rufen Anarchisten zur Revolte und zu Handlungen gegenüber den Ordnungskräften oder den Sicherheitsbeamten auf, wobei sie am Rande wertvolle Ratschläge zum Tragen von Masken, Handschuhen und dem Einsatz selbstgemachter Bomben, erteilen.

Wie weit wird diese Verleumdungskampagne gehen? Wie weit werden Aufrufe zur Gewalt gegen Polizeibeamte gehen? Wie lange werden die Behörden dieses Landes solche Aufrufe zu Unruhen und Missbräuchen tolerieren?

Wie können wir verstehen, dass die Website der LDH, die zur Denunziation aufruft, Unterstützung der Föderation Wallonie Brüssel und damit öffentliche Gelder erhält?

So viele unbeantwortete Fragen bis jetzt. Und so viele berechtigte Fragen, die von den zahlreichen Polizisten in diesem Land und vor allem in der Hauptstadt gestellt werden.

Es wäre eine gute Idee, wenn Sie, meine Damen und Herren politische Führer unseres Landes erwachen um zu all diesen Verleumdungskampagnen gegen Ihre Bediensteten Stellung zu beziehen.

Eines Tages könnten Ihre Bediensteten, die es leid sind, beleidigt und durch den Schlamm gezogen zu werden, nicht da sein, wenn Sie sie benötigen ...

Es ist noch nicht zu spät, aber es ist fünf vor zwölf.